Dorfmoderation
Homberg (Efze) - Welferode

Abschlussbericht

Auftraggeber:

Stadt Homberg (Efze)
Rathausgasse 1
34576 Homberg (Efze)

Durchgeführt von:

akp_Stadtplanung + Regionalentwicklung
Friedrich-Ebert-Str. 153, 34119 Kassel
Tel.: 0561-700 48 68 Fax -69

Bearbeitung:

Sonja Kunze,
Dipl.-Ing. Landschaftsplanung

Elmar Kriesten,
Dipl.-Ing. Architekt

Bearbeitungszeitraum:

Februar 2019 – Januar 2020

Inhalt

1 Einführung 2
1.1 Chronologie 3
2 Projekte 3
2.1 Übersicht Projekte 3
2.2 Dorfgemeinschaftshaus 5
2.3 Außenanlagen DGH / Anbau Backhaus und Lager 10
2.4 Spielplätze 12
2.5 Ausbau Straßen Finkenweg, Panoramaweg, Vogelsang, Fasanenallee 13
2.6 Sanierung Bolzplatz am Wald 14
2.7 Städtebauliche Entwicklung des Dorfkerns 15
2.8 Verkehrsanbindung 16
2.9 Neugestaltung Friedhof 17
2.10 Grillhütte 17
2.11 „Geheime Wege“ 18
2.12 Ziegenköpfchen 18
3 Prioritäten und Zeitplan 18

1 Einführung

Der Stadtteil Welferode der Stadt Homberg (Efze) umfasst einen historischen Ortskern und ein Neubaugebiet. Welferode hatte in 2019 374 Einwohner*innen und verfügt über eine starke Dorfgemeinschaft, die u.a. seit einigen Jahren das „Hochland-Rockfestival“ organisiert und in 2018 die Trägerschaft für das Dorfgemeinschaftshaus übernommen hat. Dieses ist zwar vergleichsweise neu, jedoch in einem schlechten energetischen Zustand. Parallel hierzu stehen im Ortskern einige große Scheunen, die teilweise ohne Nutzung sind oder nur im geringen Umfang genutzt werden.

Im Rahmen einer Dorfmoderation sollte gemeinsam mit den Welferöder Bürgerinnen und Bürgern geklärt werden, an welchen Stellen im Dorf zukünftig Handlungsbedarf besteht und wie sich das Dorf weiterentwickeln kann. Die wichtigsten Fragestellungen können im Rahmen der Dorfmoderation vertieft werden. Mit Blick auf das Dorfgemeinschaftshaus soll geklärt werden, welche Maßnahmen zur baulichen Optimierung erforderlich sind oder ob ggf. auch als Alternative der Umzug des DGHs – beispielweise in ein leerstehendes Scheunengebäude sinnvoll ist.

1.1 Chronologie

26.02.2019 – Bürgerinformation / Auftakt

21.05.2019 – Workshop

13.08.2019 – Vertiefung der Themen

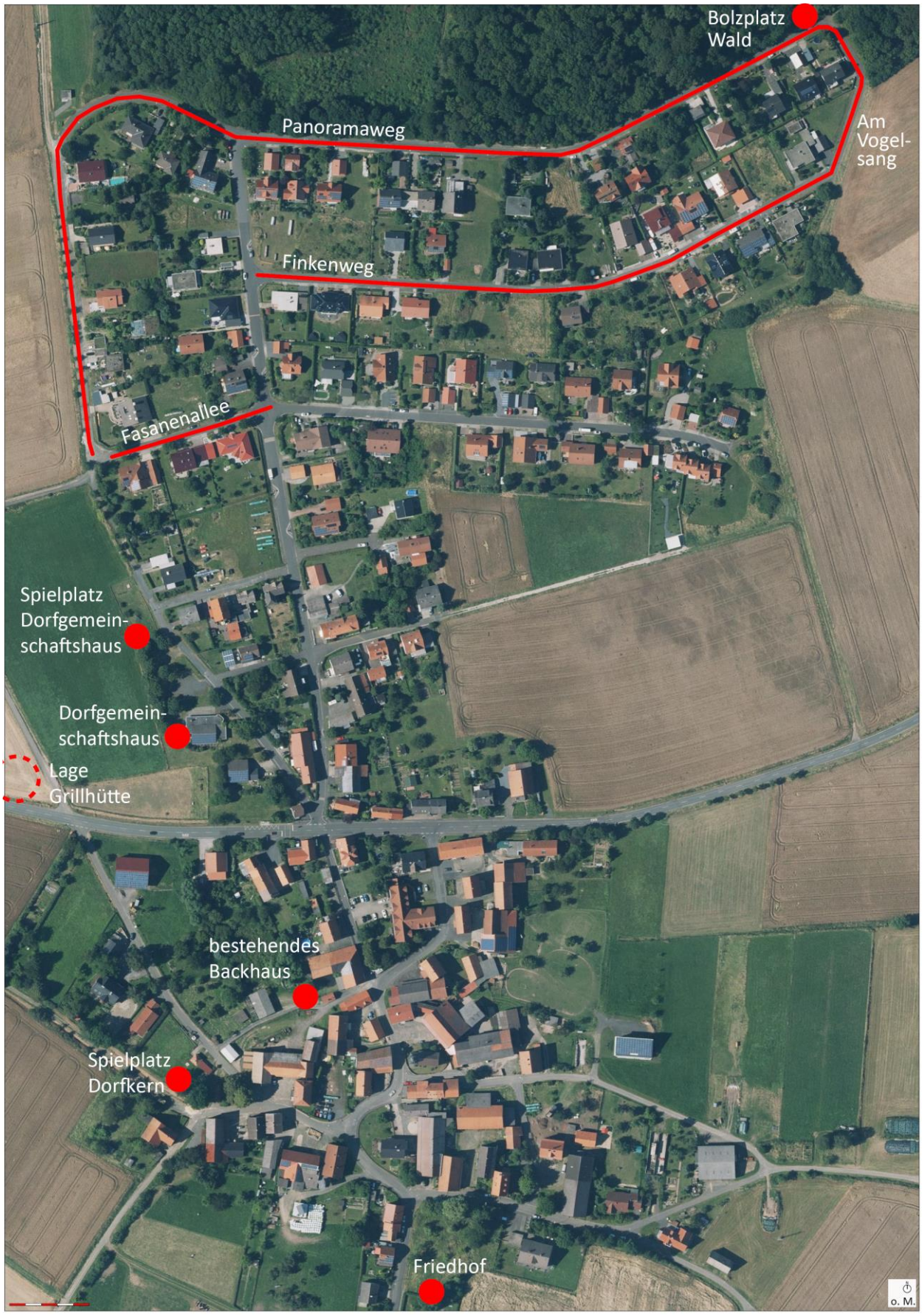
15.10.2019 – Abschlussveranstaltung

2 Projekte

Im Folgenden sind die im Rahmen der Moderation diskutierten Projekte beschrieben. Der Diskussionsschwerpunkt lag insbesondere bei der weiteren Nutzung des Dorfgemeinschaftshauses, da bereits zu Beginn des Diskussionsprozesses entschieden wurde, dass dieser Standort weitergenutzt werden soll und hier zudem einige der örtlichen Funktionen gebündelt werden sollen.

2.1 Übersicht Projekte

- Dorfgemeinschaftshaus
- Außenanlagen DGH / Anbau Backhaus und Lager
- Spielplätze
- Ausbau Straßen Finkenweg, Panoramaweg, Vogelsang, Fasanenallee
- Sanierung Bolzplatz am Wald
- Städtebauliche Entwicklung des Dorfkerns
- Verkehrsanbindung
- Neugestaltung Friedhof
- Grillhütte
- „Geheime Wege“
- Ziegenköpfchen


Bolzplatz
Wald
Panoramaweg
Am
Vogel-
sang
Finkenweg
Fasanenallee
Spielplatz
Dorfgemein-
schaftshaus
Dorfgemein-
schaftshaus
Lage
Grillhütte
bestehendes
Backhaus
Spielplatz
Dorfkern
Friedhof
o. M.

2.2 Dorfgemeinschaftshaus

Das Dorfgemeinschaftshaus (DGH) wurde Ende der 1970er erbaut und wird seit 2018 von der Dorfgemeinschaft in Eigenregie betrieben. Dies bedeutet, dass Einnahmen aus dem Betrieb an das Dorf gehen, gleichzeitig aber auch die Kosten des Betriebs durch das Dorf getragen werden müssen: insbesondere Nebenkosten für Strom, Heizöl und Wasser, die über den Sockelbetrag, den die Stadt jährlich bezahlt, hinausgehen. Da das DGH in einem schlechten energetischen Zustand ist, ist der Energieverbrauch sehr hoch und durch die Nutzung wird neben den Kosten auch eine hohe Umweltbelastung verursacht. Im DGH findet neben privaten Festen und Veranstaltungen der Dorfgemeinschaft auch 1x im Monat ein von der Dorfgemeinschaft initiiertes Dorfcafé statt, zu dem insbesondere Ältere aus dem Dorf gerne kommen und sich austauschen.

Diejenigen Personen, die an der Dorfmoderation teilgenommen haben, sind im Grundsatz mit dem Dorfgemeinschaftshaus sehr zufrieden: der Standort ist – zwischen den beiden Teilen des Dorfes – optimal und auch die Raumaufteilung gefällt insgesamt gut. Zudem ist die barrierefreie Gestaltung gerade für die Nutzung durch ältere Menschen von Vorteil. Im Außenbereich gibt es ausreichend Parkplätze und der Kinderspielplatz – der bei Festen gerne genutzt wird – ist nicht weit entfernt.

In der Gesamtschau wird deutlich, dass die Dorfbewohner*innen insgesamt mit dem DGH zufrieden sind und es in erster Linie darum gehen sollte, das vorhandene Gebäude, auch mit seiner Nähe zum Feuerwehrgerätehaus, aufzuwerten - dabei sollte auch das Umfeld des DGH eingebunden werden. Aufgrund der Lärmentwicklung bei Festen sollten aus Rücksicht auf die direkt anliegenden Wohnhäuser bei der weiteren Planung Maßnahmen zur Reduzierung des Lärms vorgenommen werden – z.B. architektonisch oder in Vereinbarung mit Nutzern.

Um zu klären, ob der Erhalt des DGH sinnvoll ist, wurde mit einer Begehung mit Architekten zunächst die Bausubstanz des Gebäudes begutachtet. Insgesamt ist die Bausubstanz des DGH in einem guten Zustand, somit erscheint die Sanierung sinnvoll, da ein Neubau (mit Abriss des vorhandenen Gebäudes) deutlich teurer wäre. Das DGH soll daher auch in Zukunft den Mittelpunkt des Dorfes darstellen.

Allerdings gibt es Bereiche, in denen Erneuerungsbedarf im DGH besteht. Die Küche ist in die Jahre gekommen, die Arbeitsplatten sind zu niedrig und es fehlt eine Geschirrspülmaschine. Die Toiletten könnten auch saniert werden, zudem fehlt hier eine barrierefreie Lösung. Die Heizung ist auch erneuerungsbedürftig. Da kein Stuhllager vorhanden ist, werden Tische und Stühle derzeit in der Garderobe im Foyer gelagert. Eine getrennte Nutzung des Saals und des Besprechungsraums ist derzeit nicht möglich. Schließlich wäre es sinnvoll, das Gebäude energetisch aufzuwerten, insbesondere bei Außenwänden, Fenstern und Dach erscheint eine Dämmung notwendig, zumal sich hier hohe Kosten für die betreibende Dorfgemeinschaft ergeben.

<u>Energetische Sanierung</u>

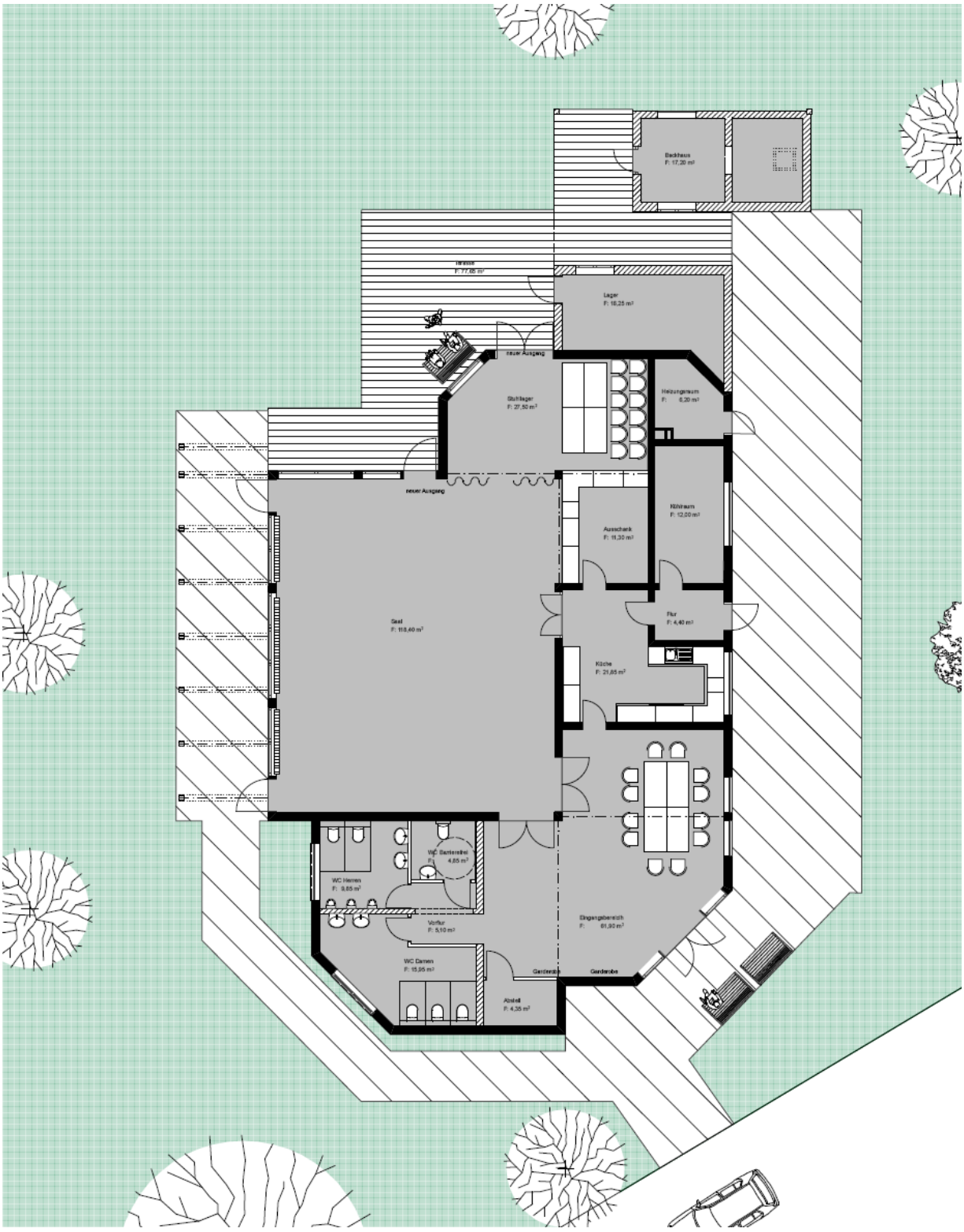
Mit Sanierung des Gebäudes sollte eine energetische Sanierung erfolgen – neben einer Dämmung der Außenwände gehört hierzu auch der Austausch der vorhandenen Fenster.

Da auf der Dachfläche eine – extern vermietete – Photovoltaikanlage angebracht ist, ist hier eine Sanierung vergleichsweise aufwändig, da sie mit einem Ab- und Wiederaufbau der PV-Anlage und einer Entschädigung für die Eigentümer verbunden wäre. Eine Dämmung des Daches würde sich daher kaum über die energetische Einsparung refinanzieren. Nach jetzigem Stand sollte daher das bestehende Dach von innen gedämmt werden. Anbieten würden sich beispielsweise Fermacell-Platten, die zusätzlich auch einen Schallschutz bieten.

Das Vorgehen sollte insgesamt mit Blick auf eine mögliche Finanzierung (Eigenmittel der Stadt oder Förderung, z.B. im Rahmen der Dorfentwicklung) genau abgestimmt werden. Zudem muss geprüft werden, ob der jetzige Öltank der Heizungsanlage erneuert werden sollte und z.B. durch eine Gastherme mit Erdtank ersetzt werden könnte. Evtl. würde durch eine Erneuerung der Heizung weiterer Platz für einen Hausmeisterraum frei werden, um Putzutensilien, Toilettenpapier etc. zu verstauen.

Nutzung Innenräume

Der große Saal soll in seinen Nutzungsmöglichkeiten erhalten bleiben. Der kleine Sitzungsaal wird insbesondere vom Ortsbeirat genutzt und dient gerade im Winter als Raum, der nicht zu



Vorentwurf DGH

hohen Heizaufwand erfordert. Ursprünglich war der kleine Saal jedoch als Stuhllager vorgesehen, eine Funktion, die derzeit im Betrieb vermisst wird. Nach diversen Diskussionen wird vorgeschlagen, den kleinen Saal wieder als Stuhllager zu nutzen, bei Festen kann er weiterhin als Raum mitgenutzt werden, da dann das Mobiliar in der Regel im Gebrauch ist. Bei großen Feierlichkeiten mit mehr als 100 Personen wird das Buffet im Foyer aufgebaut, ansonsten im kleinen Saal.

Als Ersatz zum kleinen Sitzungssaal könnte das Foyer genutzt werden. Dort findet bereits immer das Dorfcafé statt und bei einer erneuerten Fenster- und Türsituation und einer guten Heizmöglichkeit ist das Foyer weniger zugig. Aufgrund der Größe des Foyers könnte dieses somit besser ausgenutzt werden. Bei der Etablierung eines Sitzungsraums sollten allerdings Tische und Stühle fest an einem Ort stehen, damit diese nicht immer hin und her transportiert werden müssen.

Die Küche soll mindestens so groß bleiben, wie sie ist. Die Abläufe zwischen Küche, Theke, Foyer und dem Saal müssen noch einmal durchdacht werden, auch die Doppeltür zwischen Küche und Saal ist zu prüfen. Der Ablauf Flur – Theke – Eingang sollte ebenfalls in der späteren Planung genau abgestimmt werden. Innerhalb der Küche ist eine komplette Erneuerung der Einrichtung und Geräte erforderlich.

Aufgrund der begrenzten Lagerkapazitäten für Bestuhlung, Bierzeltgarnituren und Ähnliches wird alternativ zur Nutzung des kleinen Saals als Lager ein Anbau im Zuge der Sanierung angeregt. Dieses Lager könnte unbeheizt ausgestaltet werden und ggf. auch mit einem neuen Backhaus (s.u.) kombiniert werden.

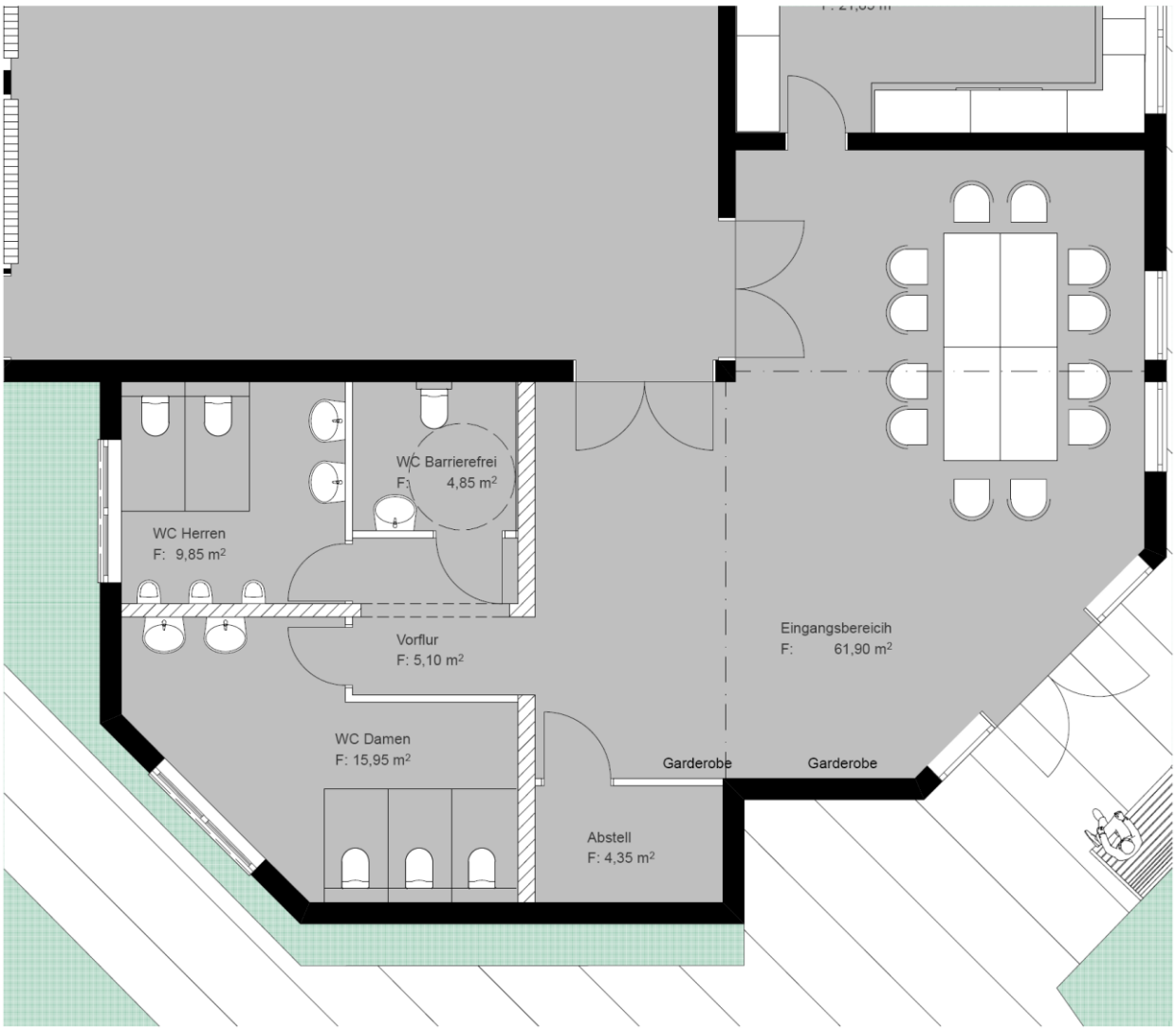
Folgende weitere Punkte wurden zudem diskutiert und sollten bei der weiteren Planung Berücksichtigung finden:

- Dem Vorstand der Dorfgemeinschaft erscheint es sinnvoll, das westliche Giebelfenster zuzumauern, da dieses bei Abendsonne die Funktion des Beamers beeinträchtigen kann. Zur Beleuchtung können möglicherweise als Ersatz zwei Dachfenster mit einer Verdunkelungsmöglichkeit an der Nordseite des Daches eingebaut werden.
- Die Dachbalken sowie die Decke sollen weiß gestrichen, es soll keine zusätzliche Decke eingezogen werden. Bei der Balkenkonstruktion kam auch die Idee auf, statt der massiven Balken Stahlzugbänder zu installieren. Dies wäre technisch möglich, allerdings sicherlich aufwändiger und kostenintensiver als das Streichen der Balken. Diese Frage sollte im Rahmen einer konkreten Planung im Anschluss an die Dorfmoderation geklärt werden, wenn die finanziellen Mittel für einen Umbau gesichert sind.
- Die Pergolabalken außen sind in einem maroden Zustand. Vermutlich dienen sie nicht der Statik, stören aber auch nicht aus ästhetischen Gesichtspunkten. In der weiteren Planung muss hier eine Lösung gefunden werden.
- Die Böden und Fenster sollten erneuert werden, einzig der Boden im großen Saal sollte erhalten bleiben.
- Bei der neuen Raumanordnung sollte um den Technikraum herum geplant werden. Weil dieser viele Anschlüsse etc. besitzt, ist eine Verlagerung nicht sinnvoll.

Toiletten

Im Rahmen der Sanierung der Toiletten ist die Einrichtung einer Behindertentoilette erforderlich. Daher wird der Tausch des Damen und Herren WC vorgeschlagen, damit die Damentoilette mit einer größeren Anzahl von Toiletten ausgestattet ist. In diesem Zuge würde das Herren WC kleiner werden und zudem Platz für ein barrierefreies WC machen. Bezüglich der Behindertentoilette sollte bei der weiteren Nutzung beachtet werden, dass diese auch als Behindertentoilette genutzt werden kann und nicht mit Putzutensilien vollgestellt werden sollte.

Das Projekt DGH bzw. die energetische Sanierung bekommt eine sehr hohe Priorität zugewiesen. Es sollte sobald wie möglich umgesetzt werden, da die hohen Nebenkosten den Verein „Dorfgemeinschaft e.V.“ belasten und zugleich durch den hohen Energieverbrauch eine Umweltbelastung entsteht, die so weit wie möglich vermieden werden soll.



Vorentwurf DGH – Toiletten

2.3 Außenanlagen DGH / Anbau Backhaus und Lager

Mit der Diskussion über einen möglichen Dorfplatz in Welferode wurde entschieden, dass kein weiterer Platz in Welferode geschaffen werden sollte, sondern dass vielmehr die Aufwertung der Außenbereiche des DGH angestrebt werden sollte. Hierzu gehört auch die mögliche Verlagerung des Backhauses an das DGH und die Schaffung von Lagermöglichkeiten für Mobiliar und die Ausstattung von Festen.

Backhaus

Gerne soll das Backhaus zum DGH verlegt werden. Das alte Backhaus ist größentechnisch in Ordnung, allerdings gibt es Probleme mit eintretender Feuchtigkeit und fehlender Infrastruktur wie der Wasser- und Stromversorgung und fehlender sanitärer Anlagen. Da die Backvorbereitungen bereits jetzt in der Küche des DGHs erfolgen (und die Laibe ungebacken zum Backhaus transportiert werden müssen), wäre eine Anbindung an das DGH durchaus sinnvoll. Das neue Backhaus sollte etwa die Größe von einer Garage umfassen und Kapazitäten für das Backen von ca. 40 Broten besitzen.

Das Backhaus wird im jetzigen Entwurf über eine Überdachung dem Komplex des DGHs angeschlossen. Der Zugang zum Backhaus ist dann überdacht. Als Idee wurde auch formuliert, den Eingang nach Osten zu legen, den Lagerraum zu verlängern und an das Backhaus anzuschließen. Somit würde der Durchgang zwischen Backhaus und dem DGH geschlossen und ein großer Komplex mit einer geschlossenen Front würde entstehen – der Vorschlag bekommt geteilte Zustimmung. Auch wird angeregt, das Backhaus mit einem Satteldach zu versehen.

Mit der Verlegung des Backhauses an das DGH würde jedoch auch im alten Dorfkern ein Anlaufpunkt wegfallen. Hier besteht dann die Aufgabe, das historische Backhaus zu erhalten, denn eine Umsiedlung des Backhauses erscheint unrealistisch. Die Feuchtigkeitsprobleme des Backhauses würden zunehmen, wenn es nicht mehr genutzt wird. Eine Erhaltung könnte dadurch erfolgen, dass man aus dem Backhaus ein kleines Museum mit einem Sichtfenster und wichtigen Jahreszahlen gestaltet.

Außenbereich und Lager

Die jetzige Rasenfläche vor dem DGH wird aufgrund der Abschüssigkeit nicht genutzt. Sinnvoll wäre es aber, nicht die Aussicht nach Südwesten zu verbauen. Daher soll im Außenbereich eine neue Terrasse zur Westseite entstehen mit einem Ausgang vom Saal. Zudem kann ein Anbau in westlicher Ausrichtung an den kleinen Saal und das zukünftige Stuhllager entstehen, im Übergang soll ein überdachter Bereich eingerichtet werden. Über die Terrasse und eine Ausgangstür vom kleinen Saal (künftig Stuhllager) lassen sich sowohl der Lagerraum als auch das Backhaus gut erreichen. Der Lagerraum soll unbeheizt und ungedämmt bleiben, zur Belichtung soll ein kleines Fenster im Lagerraum vorgesehen werden.

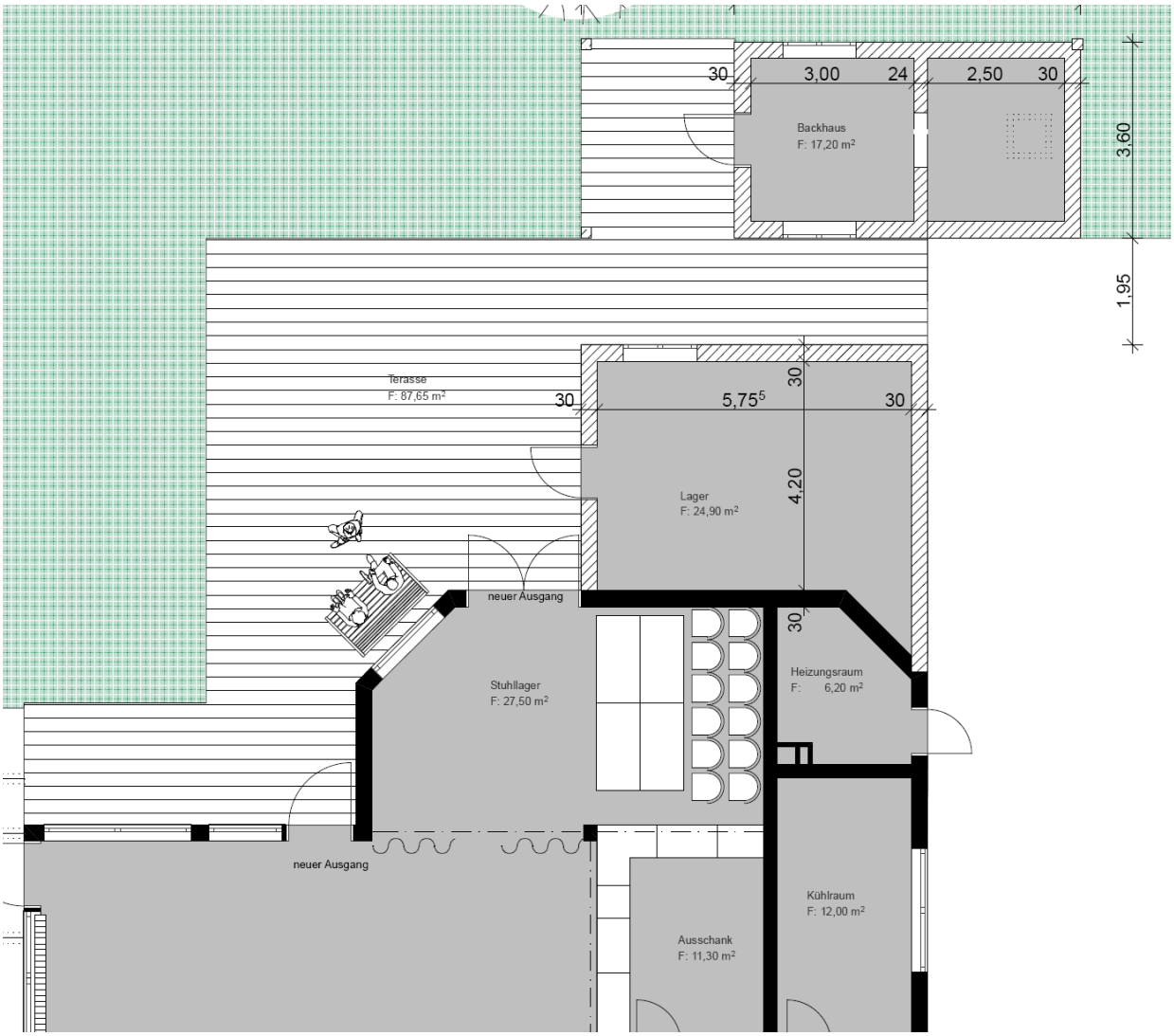
Die Nachfrage bei den Vereinen hat ergeben, dass der Lagerraum möglichst 30 m² umfassen soll, dies ist jedoch am gewünschten Standort nur schwer zu realisieren. Daher wurden zwei

Entwürfe für den Anbau vorgestellt, im ersten Entwurf umfasst der Lagerraum ca. 16 m², im zweiten Entwurf sind es 25m². Beide Entwürfe kommen grundsätzlich in Frage, Details müssen in der weiteren Entwurfsplanung geklärt werden. Denkbar ist auch, dass der Lagerraum nicht westlich, sondern nördlich des DGHs, in Verlängerung der Einfahrt entsteht.

Die Außenflächen, Backhaus und Lager bekommen, wie das DGH selbst, eine sehr hohe Priorität.

Vorentwurf DGH – Ansicht aus Nordosten

Vorentwurf DGH – Ansicht aus Südwesten



Vorentwurf DGH – Anbau Backhaus und Lager

2.4 Spielplätze

Direkt neben dem Dorfgemeinschaftshaus befindet sich einer der beiden Spielplätze in Welferode, der zweite Spielplatz befindet sich im alten Ortskern, wird jedoch derzeit vergleichsweise wenig genutzt.

Es besteht Interesse, den Spielplatz am DGH aufzuwerten und somit die Spielangebote im Dorf hier zu bündeln. Der Spielplatz wird regelmäßig bei Feiern, die im DGH stattfinden,

genutzt. Eine Aufwertung des Spielplatzes am DGH würde die Gesamtsituation des DGH stärken. Es sollen mehr Sitzmöglichkeiten entstehen sowie eine Beschattung für die Spielbereiche der kleineren Kinder, z.B. durch Baumpflanzungen oder ein Sonnensegel. Ebenfalls sollten mehr (Kletter-) Angebote für ältere Kinder entstehen. Das Pflanzen von weiteren Bäumen sowie der Ausbau von Bereichen für größere und kleinere Kinder kommen ebenfalls als mögliche Maßnahme in Betracht. Die jetzige Bank auf dem Spielplatz mit der Ausrichtung nach Osten war früher südlich mit Rücken zum DGH installiert. Eine zweite Bank, eventuell auch mit einem Tisch, erscheint sinnvoll. Da der Spielplatz von denjenigen, die an den Workshops teilnahmen, kaum genutzt wird, erscheint es sinnvoll, vor einer abschließenden Planung nochmals die Eltern im Dorf im Rahmen einer Bürgerbeteiligung einzubinden, um z.B. Aspekte wie die Beschattung oder Geräteausrichtung gemeinsam zu planen.

Parallel soll auch geklärt werden, ob bei einer Aufwertung des Spielplatzes am DGH der Spielplatz im alten Dorfkern zurückgebaut werden kann. Für einige Dorfbewohner*innen ist der Erhalt des Spielplatzes im alten Dorfkern sinnvoll. Hier wurde auch die Bereitschaft zur Pflege der Flächen signalisiert, falls die Pflege der Flächen nicht von Seiten der Stadt aufgebracht werden kann. Problematisch bei einer Konzentration am DGH erscheint, dass die Preßnitzer Straße im Dorf eine große Trennwirkung und Gefahrenquelle für die Kinder beim Aufsuchen des Spielplatzes am DGH darstellt und auch die vorhandene Bedarfsampel nicht ausreichend erscheint. Denkbar ist, den unteren Spielplatz für Kleinkinder zu nutzen, damit diese die große Straße nicht überqueren müssen und den oberen Spielplatz mehr für größere Kinder auszubauen. Zudem wird vereinbart, dass zu dem Zeitpunkt, an dem der Ausbau des Spielplatzes konkret geplant wird, nochmals geprüft wird, wo im Dorf die meisten Kinder wohnen, damit ggf. die Strategie nochmals geändert werden kann.

Das Projekt Spielplatz bekommt eine hohe Priorität und soll möglichst kurzfristig umgesetzt werden.

2.5 Ausbau Straßen Finkenweg, Panoramaweg, Vogelsang, Fasanenallee

Die Straßen Finkenweg, Panoramaweg, Vogelsang, Fasanenallee erschließen zahlreiche Wohnhäuser, sie sind jedoch noch nicht vollständig ausgebaut: Sowohl die Deckschicht als auch die Nebenanlagen fehlen bisher. Ab Ende 2019 ist nun die konkrete Planung und im Anschluss der Ausbau der Straßen geplant. Für die Anlieger entstehen keine Kosten für den Ausbau der

Straße. Seitens der Anlieger wird der Wunsch formuliert, dass beim Ausbau auf geeignete Kanalanschlüsse für die Entwässerung geachtet sowie ein potentieller Ausbau der Glasfaserversorgung von vornherein berücksichtigt wird. Gewünscht wird ein einheitliches Erscheinungsbild des gesamten Wohngebietes. Im Rahmen der weiteren Planung sollte geklärt werden, wie die Flächen zwischen den gepflasterten Zufahrten zukünftig genutzt und gepflegt (Sommer und Winter) werden können.

Im Rahmen der Moderation wurde darauf hingewiesen, dass im Winter die Situation am abschüssigen Hasselweg aufgrund der Blumenkästen nicht ungefährlich ist. In diesem Bereich würde das Pflanzen von Bäumen anstelle der zurzeit vorhandenen Blumenkästen grundsätzlich begrüßt. Allerdings sollte auf die Auswahl von geeigneten Straßenbäumen geachtet werden, keine großen Bäume wie Eichen angepflanzt werden und die Bäume auch fachmännisch gepflegt und beschnitten werden.

Aufgrund der anstehenden Planung bekommt der Ausbau der Straßen eine hohe Priorität und soll in 2019 / 2020 umgesetzt werden.

2.6 Sanierung Bolzplatz am Wald

Der Bolzplatz am Wald wird aktuell nicht mehr genutzt. Als Idee wurde geäußert, ihn entweder wieder zu einem Wald aufwachsen zu lassen oder alternativ wieder einen richtigen Bolzplatz an dieser Stelle anzulegen. Dies macht jedoch nur Sinn, falls sich Nutzer finden, die sich für das Projekt einsetzen. Vorgeschlagen wurde die Idee eines Trimm-Dich-Pfads oder eines Hundeplatzes an dieser Stelle, aber auch hier macht ein Umbau nur Sinn, wenn von vornherein auch Nutzer vorhanden sind.

Der Bolzplatz bekommt eine niedrige Priorität und soll mittel- bis langfristig umgesetzt werden.

2.7 Städtebauliche Entwicklung des Dorfkerns

Der historische Dorfkern im Süden von Welferode beheimatet derzeit noch das Backhaus, darüber hinaus befinden sich hier noch der – derzeit nicht genutzte – Jugendraum, ein Spiel- und ein – aufgrund der zeitlichen Beschränkungen – wenig genutzter Bolzplatz. Da sich hier einige größere Höfe befinden, sind einige Gebäude zu erkennen, die entweder leer stehen oder nur wenig genutzt werden. Zudem ist vorherzusehen, dass in absehbarer Zeit weitere Gebäude leer fallen werden, da sie nur noch von einzelnen, älteren Menschen bewohnt werden.

Zu Beginn der Dorfmoderation wurde über einen möglichen Standort für einen Dorfplatz im Dorfkern diskutiert, u.a. z.B. durch die Aufwertung des Bereiches um das Backhaus. Parallel wurde jedoch auch angeregt, einen Dorfplatz am DGH anzulegen, da es sich hier um den eigentlichen Treffpunkt im Dorf handelt, der durch einen Dorfplatz einen angemessenen Außenbereich erhalten könnte. In diesem Rahmen wurde dann auch die mögliche Verlegung des Backhauses diskutiert, die bei den Teilnehmer*innen der Dorfmoderation Konsens ist.

Grundsätzlich wäre eine Beseitigung der Leerstände wünschenswert, um die Attraktivität des Ortskerns zu erhöhen. Aktuell werden die Leerstände in das Kataster der Stadt Homberg eingetragen, über den perspektivischen Leerstand gibt es allerdings keine Daten. Da es sich bei den Leerständen im Dorfkern um private Gebäude handelt, wurde angeregt, Gespräche mit den Eigentümern zu führen, um deren Perspektiven für die weitere Nutzung kennenzulernen. Dies ist jedoch vergleichsweise aufwändig und kann daher nicht im Rahmen der Dorfmoderation erfolgen. Es werden Lösungsansätze wie das Zusammenarbeiten mit der Universität Kassel in Form eines Stadtplanungsprojekts oder das Erstellen eines Leerstandsportals für Besitzer und Interessenten genannt. Denkbar wäre zudem die Erarbeitung eines städtebaulichen Entwicklungskonzeptes, z.B. im Rahmen der Dorfentwicklung. Ein Antrag auf das Förderprogramm „Dorferneuerung“ wird für das Jahr 2020 von der Stadt Homberg gestellt, um Fördergelder für die Sanierung von Gebäuden erhalten zu können und einem möglichen Verfall des Dorfkerns entgegen zu gehen.

Insgesamt ist das Projekt bisher wenig konkret, da mit den Anliegern noch keine Gespräche geführt wurden, denkbar ist jedoch, dass mit weiteren Leerständen der Handlungsdruck steigt. Daher wird eine hohe Priorität bei einer mittelfristigen Umsetzung angenommen.

2.8 Verkehrsanbindung

Außer mit dem Pkw ist Welferode nur schlecht zu erreichen. Ein ÖPNV-Konzept liegt bereits vor, dessen Umsetzung steht jedoch noch aus.

Radverkehr:

Bisher ist keine geeignete Radverkehrsverbindung in die Kernstadt vorhanden. Zurzeit wird das Fahrrad von den Welferödern kaum als Verkehrsmittel genutzt, da es keine geeignete Streckenführung gibt und gerade bei der Anbindung an die Kernstadt große Steigungen zu bewältigen sind. Angesichts des zunehmenden Einsatzes von E-Bikes relativiert sich jedoch diese Frage, es ist davon auszugehen, dass das Fahrrad zunehmend ein attraktives Verkehrsmittel wird. Derzeit gibt es allerdings nur die Möglichkeit, die Hauptstraße zu befahren oder den Umweg über Mörshausen in Kauf zu nehmen. Eine Lösung für diese Problematik könnte der Ausbau eines Feldwegs, der in direkter Verbindung von Ost nach West verläuft, darstellen. Es ist zu prüfen, ob die Steigung des Feldweges einen Ausbau für den Radverkehr zulässt.

Mögliche Radwegeverbindung

Für die Gesamtstadt wird seit Ende 2019 ein Radverkehrskonzept erarbeitet, in dessen Rahmen auch Lösungsansätze für die Verbindung der Ortsteile mit der Kernstadt und untereinander entwickelt werden. In diesem Rahmen sollte auch ein möglicher Ausbau der Verbindungsstrecken thematisiert werden.

Dem Ausbau der Radanbindung wird eine hohe Priorität zugewiesen.

Bürgerbus / Mitfahrbänke / Fahrgemeinschaften:

Zurzeit fährt der Homberger Bürgerbus zweimal in der Woche von Welferode in die Kernstadt und zurück. Die Bewohner wünschen sich eine Ausweitung des Bürgerbusses über die Kommunalgrenze nach Remsfeld, hier wird jedoch organisatorisch wie rechtlich zu klären sein, ob dies möglich ist.

Es wird angedacht, darüber hinaus eine Mitfahrbank wie in Kassel-Wolfsanger einzurichten, um darüber hinaus auch weitere Mitfahr-Angebote zu schaffen. Von Welferode aus sind Verbindungen in Richtung Remsfeld oder in Richtung Homberg interessant. Von Homberg aus wäre ein Standort am Kreisel (an der Polizei) interessant, da von hier aus mehrere Richtungen abgedeckt werden können.

Da unklar ist, ob Mitfahrbänke angenommen werden und diese vor allem in Verbindung mehrerer Ortsteile sinnvoll sind, wurde angeregt, Fahrgemeinschaften für regelmäßige Fahrten über eine Liste (z.B. beim Dorfcafé) oder über WhatsApp zu organisieren. Entsprechende Ideen haben sich aber im Laufe der Dauer der Dorfmoderation noch nicht etabliert. Es gibt ein paar Personen, die regelmäßig dieselben Personen mitnehmen, diese haben allerdings nur selten die Möglichkeiten zur Kommunikation über WhatsApp, eine Absprache erfolgt eher mündlich. Die Idee der Mitfahrbänke wird als Projekt mit aufgenommen, auch wenn bisher die Nachfrage nach Mitfahrgelegenheiten auf kurzem Weg geklärt wird.

Weitere Ideen sind Carsharing oder eine E-Ladestation im Dorf – alle Fragen könnten im Rahmen eines alternativen Verkehrskonzeptes ausgearbeitet werden, dieses sollte sich jedoch nicht nur auf Welferode beschränken sondern z.B. im Rahmen der Dorfentwicklung für mehrere Stadtteile erfolgen. Es wird eine mittlere Priorität vergeben.

2.9 Neugestaltung Friedhof

Bereits seit einigen Jahren wird vom Dorf eine Neugestaltung des Friedhofs gewünscht. Diese ist seit mehreren Jahren geplant, es gab bereits mehrere Termine mit der Friedhofskommission, jedoch ist noch nichts passiert. Es besteht großer Entwicklungsbedarf, konkrete Vorschläge gibt es ebenfalls schon, gewünscht werden auch Angebote für neue Bestattungsformen.

Die Priorität ist hoch, es wird eine Umsetzung 2020/21 gewünscht.

2.10 Grillhütte

Die Grillhütte befindet sich im Unterdorf hinter der alten Schule, Ansprechpartner ist Andreas Paul. In der geschlossenen Hütte gibt es bisher keine sanitären Anlagen, da der Wasseranschluss fehlt. Die Hütte wird derzeit wenig gepflegt und wird daher sehr selten genutzt. Auch wenn die Hütte lange nicht gut genutzt wurde, wird das Interesse an einer gepflegten Grillhütte

mit Sanitärangeboten als hoch eingeschätzt. Zudem gibt es einige Personen im Dorf, die die Initiative bei der Instandsetzung übernehmen möchten.

Die Grillhütte bekommt eine hohe Priorität und kann voraussichtlich mit Mitteln des Dorfes instand gesetzt werden.

2.11 „Geheime Wege“

Rund um Welferode gibt es zahlreiche (Wanderrund-)Wege, die den Anwohner*innen bekannt sind, darüber hinaus jedoch von Auswärtigen nicht genutzt werden können, da sie nicht markiert bzw. beschildert sind. Die Schilder sollten Angaben über Km und Steigung beinhalten. Vor einer Markierung müsste zunächst geklärt werden, wer die Pflege der Wege übernehmen könnte, hierzu könnte der Wanderverein Homberg angesprochen werden.

Möglicher Ansatzpunkt für die weitere Umsetzung könnte die geplante Ausweisung des Naturparks Knüll sein, der auch Homberg umfassen wird. Ein Teil der Aufgabe eines Naturparks ist es, Freizeitaktivitäten in der Natur zu ermöglichen, hierzu gehört auch das Wandern. Zudem werden vom Zweckverband Knüllgebiet derzeit Premiumwander- und Premiumspazierwege entwickelt, allerdings sind hiervon keine in der Gemarkung Welferode vorgesehen.

2.12 Ziegenköpfchen

Das Ziegenköpfchen bei Welferode gehört zum Landschaftsschutzgebiet „Efzepforte bei Homberg“. Die vormals offene Fläche wächst aktuell zu und müsste wieder mehr gepflegt werden. Auch hier wären Akteure aus dem Dorf bereit, sich bei der Pflege einzubringen, diese müsste jedoch koordiniert werden. Das Ziegenköpfchen wird mit einer hohen Priorität eingestuft, eine kurzfristige Umsetzung scheint erforderlich.

3 Prioritäten und Zeitplan

Zum Abschluss der Diskussionen wurden für die benannten Maßnahmen die Prioritäten und die zu erwartenden Zeiträume der Umsetzung benannt. Die Liste soll dazu dienen, die einzelnen Maßnahmen schrittweise umzusetzen. Insbesondere das DGH ist aus Sicht der Dorfbewohner*innen ein sehr dringliches Projekt ist, bei dem sie auf eine baldige Planung und Realisierung hoffen.

Projekte	**Priorität**	**Zeitraum**
	hoch - mittel - niedrig	
Umbau DGH innen	höchste (energetisch)	sobald möglich (2020)
Anbau DGH / Backhaus	sehr hoch	sobald möglich (2020)
Außenflächen DGH	sehr hoch	sobald möglich (2020)
Spielplatz Ortsmitte	hoch	kurzfristig
Ausbau der Straßen Finkenweg, Panoramaweg, Vogelsang, Fasanenallee	hoch	Ab 2019 Planung, ab 2020 Umsetzung
Sanierung Sportplatz am Wald	niedrig	mittel- bis langfristig
Städtebauliches Entwicklungkonzept Dorfkern	hoch	mittelfristig
Radanbindung Welferode	hoch	Konzept ab 2020
Konzept Mitfahrbank / alternative Mobilität	mittel	
Verbesserung Busanbindung	mittel	
Friedhof	hoch	2020 / 2021
Grillhütte - Wasser und Sanitär	hoch (Eigeninitative)	kurzfristig
"geheime" Wege	mittel	mittelfristig
Ziegenköpfchen	hoch	kurzfristig